

Jugendbuchpreis für Mitarbeiterin der Forschungsstelle

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **54 (1989)**

Heft 3: **Geschichte 2001 : Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugendbuchpreis für Mitarbeiterin der Forschungsstelle

Annamarie Ryter, Lehrerin und teilzeitliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte, erhielt den Schweizer Jugendbuchpreis 1989 zugesprochen.

ep. Annamarie Ryter und Karin Grütter, zwei junge Historikerinnen, erzählen in ihrem historischen Jugendroman "Stärker als ihr denkt" von der sechzehnjährigen Lisa. Sie reisst Mitte des 19. Jahrhunderts aus einem Haushalt auf dem Land aus und findet bei einem Dienstmädchen in der Stadt Basel Unterschlupf.

Später arbeitet sie in einer Seidenbandfabrik und zieht in ein Kosthaus. Eine ihrer Kolleginnen wird wegen "Kindermord" verhaftet. Lisa tut sich mit andern Zettlerinnen zusammen, und gemeinsam setzen sie sich für ihre ver-

dächtige Arbeits- und Wohnkollegin ein.

Die Geschichte Lisas und ihrer Kolleginnen ist erfunden, beruht aber auf wahren Begebenheiten. Annamarie Ryter und Karin Grütter haben Verhörprotokolle des Basler Strafgerichts über 26 Fälle von "Kindermord" oder "verheimlichter Schwangerschaft und Niederkunft mit einem toten Kind" untersucht und ihren Roman auf dieser Basis entwickelt. Der Roman erlaubt deshalb detailreiche und stimmungsvolle Einblicke in den Alltag der Fabrikarbeiterinnen und Dienstubinnen im Basel des 19. Jahrhunderts.

Für ihren historischen Jugendroman haben die beiden Autorinnen den Schweizer Jugendbuchpreis 1989 erhalten. Diese Auszeichnung vergibt die "Jugendschriftenkommission" des Schweizerischen

Lehrerinnen- und Lehrervereins alljährlich an das beste schweizerische Jugendbuch. An der Preisverleihung führten die Autorinnen die Gäste mit einem Rundgang an Schauplätze der Frauengeschichte in der Stadt Basel. Annamarie Ryter bearbeitet für die Forschungsstelle Baselbieter Geschichte ein Projekt über "Veränderungen der Handlungsräume von Frauen im 19. und 20. Jahrhundert".

Inhalt

**Jugendbuchpreis 1989
Tagung zur Archäologie
des Mittelalters
"Aufmüpfiges Baselbiet"
(2. Teil)**